

# Einleitung

## *Was erwarten Sie eigentlich von einer Gemeinde?*

Was also erwarten Sie von einer Gemeinde? Vielleicht haben Sie lange nicht mehr über diese Frage nachgedacht. Aber nehmen Sie sich doch jetzt einen Moment Zeit, um sich selbst die Frage zu beantworten, wie eine ideale Gemeinde aussehen müsste.

*„Die ideale Gemeinde ist ein Ort, wo ...“*

... guter **Lobpreis** gemacht wird – Musik mit Qualität und Tiefgang. Sie mögen keine elektrischen Gitarren und kein Schlagzeug. Ihnen liegen mehr der Chor und die Geigen. Guter Lobpreis verherrlicht Gott. Oder vielleicht wollen Sie ja gerade elektrische Gitarren und Schlagzeug, Musik, die modern und zeitgemäß ist. Musik, die dem entspricht, was die Menschen im Radio hören, um sie dort abzuholen, wo sie stehen.

Vielleicht ist Ihnen die Musik aber auch gar nicht so wichtig wie die **Predigt**. Sie wollen eine Gemeinde mit guten Predigten – inhaltsreich, aber nicht schwer; biblisch, aber nicht langweilig; praktisch, aber nicht kleinlich und gesetzlich. Natürlich bestimmt die Persönlichkeit des Predigers auch die Art von Predigten, die er hält und es gibt die unterschiedlichsten Arten von Predigern: den ernsthaften Bibellehrer, dem die Reinheit der Lehre über alles geht und der niemals lacht; den lustigen Typ, der immer wieder eine neue Geschichte zu erzählen hat; den Familienseelsorger, der das alles schon selbst durchgemacht hat. Natürlich überziehe ich hier ein wenig, aber wir haben doch alle bestimmte Vorstellungen davon, wie ein Pastor sein sollte, oder etwa nicht?

Vielleicht suchen Sie aber auch nach einer Gemeinde, wo **Menschen** ähnliche Erfahrungen gemacht haben, wie Sie selbst. Mit denen Sie sich gleich verbunden fühlen. Die verstehen, was Sie gerade durchmachen, weil sie selbst in ähnlichen Situationen sind oder waren. Genau wie Sie, haben sie gerade ihr Studium abgeschlossen. Oder sie stehen kurz vor der Rente. Menschen, die wissen, wie es ist, nur beim Discounter einkaufen zu können oder sich in Designer-Boutiquen einzukleiden, genau wie Sie. Stadtmenschen wie Sie oder Menschen, die auf dem Land leben.

Dann wiederum mag es für Sie entscheidend sein, ob die Gemeinde Möglichkeiten zur **Mitarbeit** bietet – Möglichkeiten zu dienen und Gutes zu tun. Hat die Gemeinde ein Herz für Evangelisation? Investiert sie in die Mission? Hat sie Programme, um den Armen zu helfen? Gibt es dort für Sie und Ihren Sohn die Möglichkeit, sich mit anderen Vätern und Söhnen zu treffen? Oder Sie suchen eine Gelegenheit, im Kinderdienst mitzuarbeiten. Gibt es ein Jugendprogramm, das Ihre Kinder und Jugendlichen wirklich begeistert?

Ich nehme an, dass es eine Menge Leute gibt, die nach einer Gemeinde suchen, die „lebendig im **Geist**“ ist. Der Geist Gottes ist es, der uns führt, darum wollen Sie eine Gemeinde, wo die Menschen gerne bereit sind, auf seine Stimme zu hören und mit ihm zusammenzuarbeiten. Eine Gemeinde, wo erwartet wird, dass der Geist Gottes jederzeit auf erstaunliche und überraschende Weise wirken kann. Sie haben es einfach satt, dauernd von Menschen umgeben zu sein, die Gottes Geist dämpfen und in Traditionen verhaftet sind. Der Geist schafft ständig Neues! Er gibt ein neues Lied in unser Herz!

Oder Sie suchen womöglich nur nach einer Gemeinde, die Ihnen ein bestimmtes **Gefühl** vermittelt. Wahrscheinlich würden Sie es nie so ausdrücken, aber wenn Sie an eine Gemeinde gewöhnt sind, deren Atmosphäre an ein Einkaufszentrum oder eine alte Ka-

pelle oder ein Café erinnert, dann erwarten Sie irgendwie, dass Ihre ideale Gemeinde sich ebenso anfühlen muss. Das wäre zumindest normal. Viele von uns kennen die Erfahrung, dass wir, nachdem wir zu Hause ausgezogen sind, uns doch gelegentlich in sentimentaler Weise nach bestimmten Dingen, Gerüchen, Geräuschen sehnen, die daran erinnern, wie Mama und Papa unser Leben geprägt haben.

Viele dieser Dinge können sehr gut oder zumindest nicht schädlich sein. Und darum möchte ich Sie ernstlich bitten, einmal darüber nachzudenken, was Sie an einer Gemeinde am meisten schätzen.

Wonach suchen Sie? Nach einem Ort, an dem Sie sich gleich zu Hause fühlen? Leidenschaft? Authentizität? Größe? Nähe? Zeitgemäßer Stil? Aufregung? Strenge und Disziplin?

Wie sollte eine Gemeinde sein?

### *Eine Frage, die alle Christen angeht*

Bevor wir uns in den nun folgenden ersten Kapiteln anschauen, was die Bibel dazu sagt, wie eine Gemeinde sein sollte, würde ich mich freuen, wenn Sie sich einmal Gedanken darüber machten, warum ich Ihnen diese Frage überhaupt stelle. Insbesondere dann, wenn Sie nicht selbst Pastor sind. Aber ist ein Buch über gesunde Gemeinden denn letztlich nicht doch ein Buch, das in erster Linie für Pastoren und Gemeindeführer geschrieben wurde?

Diese Frage geht Pastoren an. Ganz sicher. Sie betrifft aber genauso jeden einzelnen Christen. Bedenken Sie: *Die Texte des Neuen Testaments richten sich an alle Christen*. Als die Gemeinden in Galatien unter den Einfluss falscher Lehrer gekommen waren, schrieb Paulus an sie folgende Worte: „*Ich kann es nicht fassen, dass ihr euch so schnell von Gott abwendet, der euch in seiner Gnade zum ewigen Leben berufen hat, das er den Menschen durch Christus schenkt. Schon folgt ihr einer anderen, fremden Lehre.*“ (Galater 1,6). Wen spricht Paulus hier auf die falsche Lehre in den Gemeinden an? Offensichtlich

nicht nur die Leiter, sondern die gesamte Gemeinde. Man könnte ja erwarten, dass er ausdrücklich an die Leiter der Gemeinde schreibt und von ihnen fordert: „Hört mit dieser Irrlehre auf!“. Aber das tut er nicht. Stattdessen wendet er sich an die gesamte Gemeinde.

Ähnlich sprach Paulus auch in Korinth die ganze Gemeinde an, als man dort eine ehebrecherische Beziehung einfach unter den Teppich kehren wollte (1. Korinther 5). Er ermahnte nicht allein die Pastoren oder leitenden Mitarbeiter, sich des Problems anzunehmen, sondern forderte die gesamte Gemeinde auf, sich der Situation zu stellen. Entsprechendes finden wir in der überwiegenden Anzahl der Briefe im Neuen Testament.

Ich gehe davon aus, dass auch die Pastoren dieser Gemeinden des ersten Jahrhunderts sehr genau zugehört haben werden, wenn Paulus oder Petrus, Jakobus oder Johannes, sich an ihre Gemeinden wandten. Ebenso gehe ich davon aus, dass die Pastoren bei der Reaktion auf die Anweisungen, die die Apostel in ihren Briefen gaben, selber vorangingen. Und doch bin ich überzeugt, dem Vorbild der Apostel zu folgen, in dem ich *Sie alle*, Pastoren und Gemeindemitglieder, gleichermaßen, anspreche und damit die Verantwortung auf die Ebene beziehe, wo sie, so weit es menschliches Wirken angeht, auch hingehört. *Sie selbst* und alle Mitglieder in Ihrer Gemeinde, liebe Schwester, lieber Bruder, sind letztlich vor Gott dafür verantwortlich, was aus Ihrer Gemeinde wird. Nicht allein die Pastoren und sonstigen Leiter – *Sie selbst*.

Ihre Pastoren werden einmal vor Gott stehen und Rechenschaft darüber ablegen müssen, wie sie die Gemeinde geführt haben (Hebräer 13,17). Doch jeder einzelne von uns, der Jesus Christus nachfolgt, wird sich dafür zu verantworten haben, ob wir regelmäßig zusammen gekommen sind, ob wir einander zu Liebe und guten Werken angehalten haben und ob wir darum gerungen haben, die unverfälschte Lehre von der Hoffnung auf das Evangelium zu bewahren (Hebräer 10,23-25).

Lieber Freund, wenn Sie sich Christ nennen und gleichzeitig denken, dass ein Buch über gesunde Gemeinden nur für Gemeindeführer oder Menschen mit einer Vorliebe für Theologie ist, während Sie lieber Bücher über das individuelle Leben als Christ lesen wollen, dann wäre es vielleicht an der Zeit, einmal innezuhalten und noch einmal genau zu überlegen, wie die Bibel einen Christen definiert. Darüber werden wir im ersten Kapitel nachdenken.

Anschließend werden wir uns ansehen, was genau die Gemeinde ist (Kapitel 2), welches letztendliche Ziel Gott mit der Gemeinde im Sinn hat (Kapitel 3) und warum die Bibel der Maßstab für das Leben in unseren Gemeinden sein muss (Kapitel 4).

Wenn Sie bereits davon überzeugt sind, dass die Bibel unsere Gemeinden anleiten will, Gottes Herrlichkeit immer besser zu entfalten, dann können Sie auch gleich zum zweiten Teil des Buches übergehen, wo ich neun Merkmale einer gesunden Gemeinde aufzeigen möchte. Möge Gott unsere gemeinsamen Überlegungen dazu benutzen, seine Braut für den Tag seines Kommens vorzubereiten (Epheser 5,25-32).